WIRTSCHAFT
HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

Wirksamkeit von Eheverträgen
- Wann ist eine Anfechtung möglich? -

Prof. Dr. Katharina Dahm

Einleitung

„ … Wird in unzulässiger Weise in diesen Kernbereich eingegriffen, sind die Vereinbarungen **unwirksam** bzw. können diese **nicht geltend gemacht werden**, wenn sich die tatsächlichen Verhältnisse anders als geplant entwickeln. “

Übersicht Vortragsinhalt

A. Status quo der Rechtsprechung und Begrifflichkeiten

B. Wirksamkeitskontrolle

I. § 138 BGB iVm Art. 2 I GG
II. Anfechtung

C. Ausübungskontrolle

I. § 313 BGB
II. § 242 BGB
III. Anfechtung

D. Gleichgeschlechtliche Paare

E. Gebot des fairen Verhandelns

A. Status quo der Rechtsprechung

BVerfG, Urteil vom 6.2.2001, 1 BvR 12/92, BVerfGE 103, 89 ff.

richterliche Inhaltskontrolle ← **Vertragsdisparität**

Schwangerschaft

Vertragsdisparität → **einseitige Lastenverteilung**

A. Status quo der Rechtsprechung

BGH seit 2004: 28 Entscheidungen

1. Stufe:
Wirksamkeitskontrolle
(§ 138 I BGB)

2. Stufe:
Ausübungskontrolle
(§ 242 BGB)

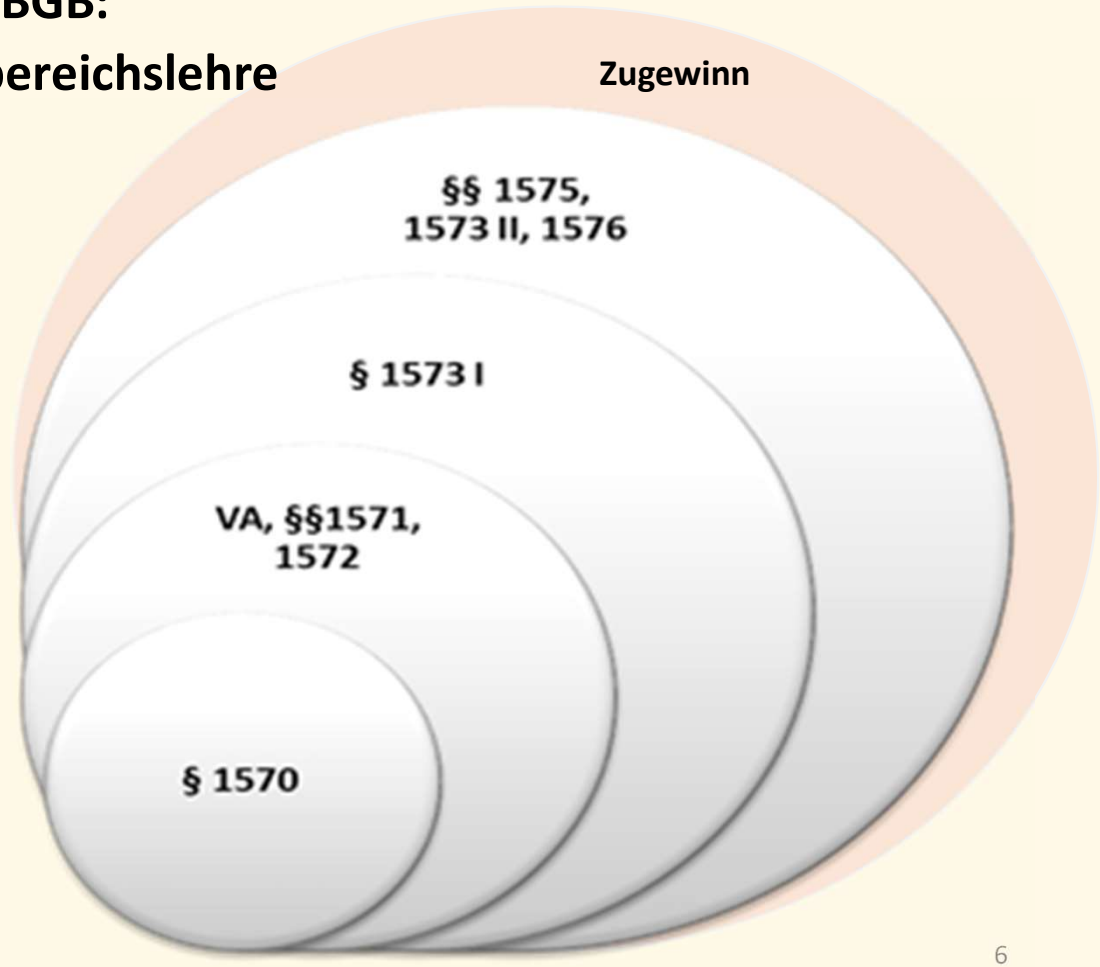
A. Status quo der Rechtsprechung

Objektiver Tatbestand § 138 I BGB und § 242 BGB:
Einseitige Lastenverteilung anhand der Kernbereichslehre

große Disponibilität

Kompensation oder Rechtfertigung

geringe Disponibilität



A. Begrifflichkeiten

Definition Ehevertrag

→ präventiv, d.h. Scheidung steht nicht konkret bevor

⟷ **Scheidungsfolgenvereinbarung**

→ **Neu:** BGH, Beschluss v. 27.5.2020, XII ZB 447/19, FamRZ 2020, 1347 Rn. 41 (Fall 28)

❖ Ausdrücklich keine abschließende Entscheidung

❖ Aber: Wenn „der Zeitpunkt des Vertragsschlusses mit demjenigen des Scheiterns der Ehe praktisch identisch ist, ist in der Regel **kein Raum für eine Ausübungskontrolle**…“

Übersicht Vortragsinhalt

A. Status quo der Rechtsprechung und Begrifflichkeiten ✓

B. Wirksamkeitskontrolle

I. § 138 BGB iVm Art. 2 I GG
II. Anfechtung

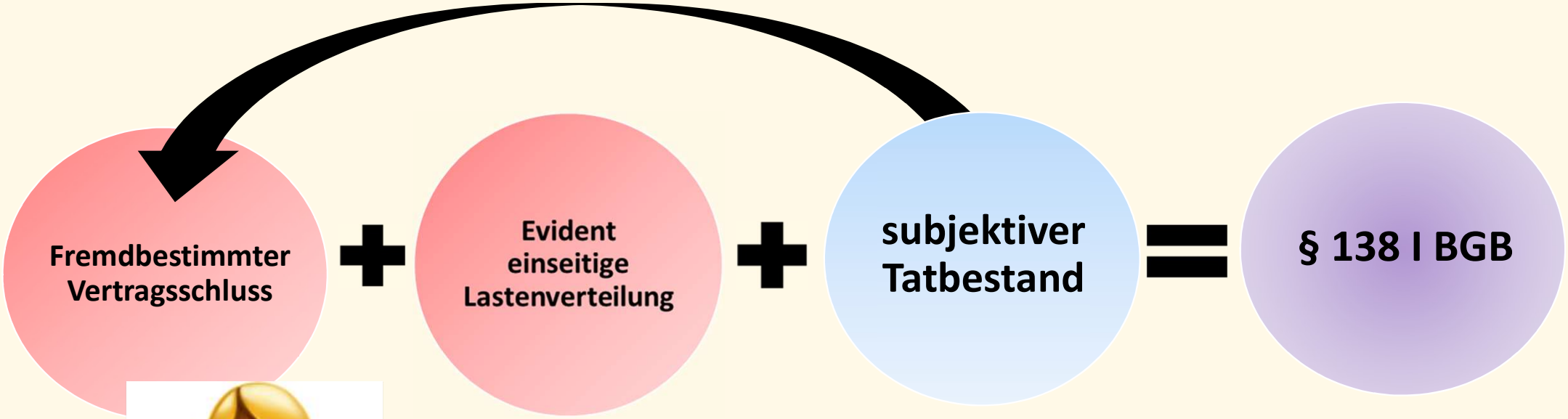
C. Ausübungskontrolle

I. § 313 BGB
II. § 242 BGB
III. Anfechtung

D. Gleichgeschlechtliche Paare

E. Gebot des fairen Verhandelns

B. I. Wirksamkeitskontrolle: § 138 I BGB iVm Art. 2 I GG



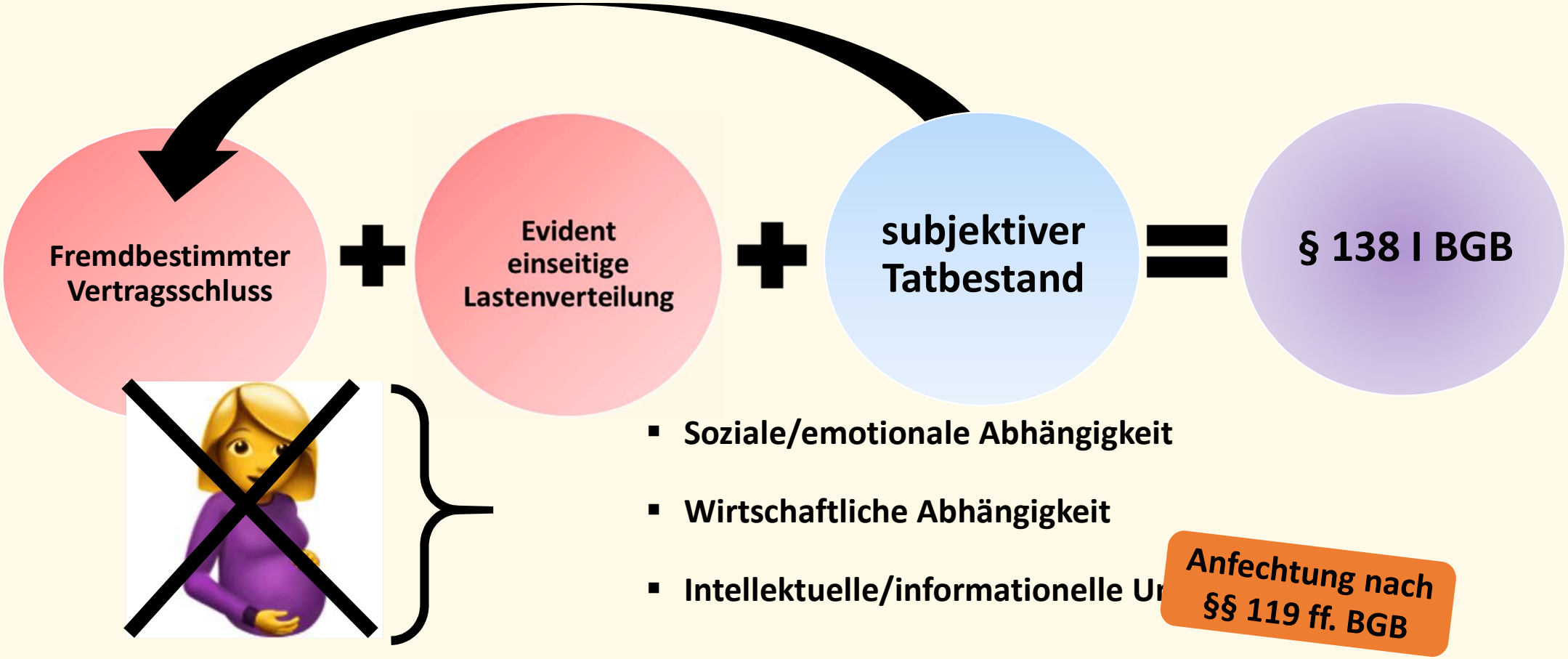
B. I. Wirksamkeitskontrolle: § 138 I BGB iVm Art. 2 I GG

Finanzielle Abhängigkeit einer Schwangeren:

BGH, Beschluss vom 20.3.2019, XII ZB 310/18, NJW 2019, 2020 Rn. 44 (Fall 27):

„Im vorliegenden Fall ist insbesondere zu berücksichtigen, dass sich die Ehefrau als ledige und nicht erwerbstätige Mutter eines knapp sieben Monate alten Kleinkindes angesichts der bei Vertragsschluss im September **1995 vergleichsweise schwach ausgestalteten Unterhaltsansprüche aus Anlass der Geburt (§ 1615 l BGB)** in einer Situation befand, in der ein betreuender Elternteil typischerweise aus ökonomischen Gründen in erhöhtem Maße auf die Eingehung der Ehe angewiesen ist.“

B. I. Wirksamkeitskontrolle: § 138 I BGB iVm Art. 2 I GG



- **Soziale/emotionale Abhängigkeit**
- **Wirtschaftliche Abhängigkeit**
- **Intellektuelle/informationelle Ur**

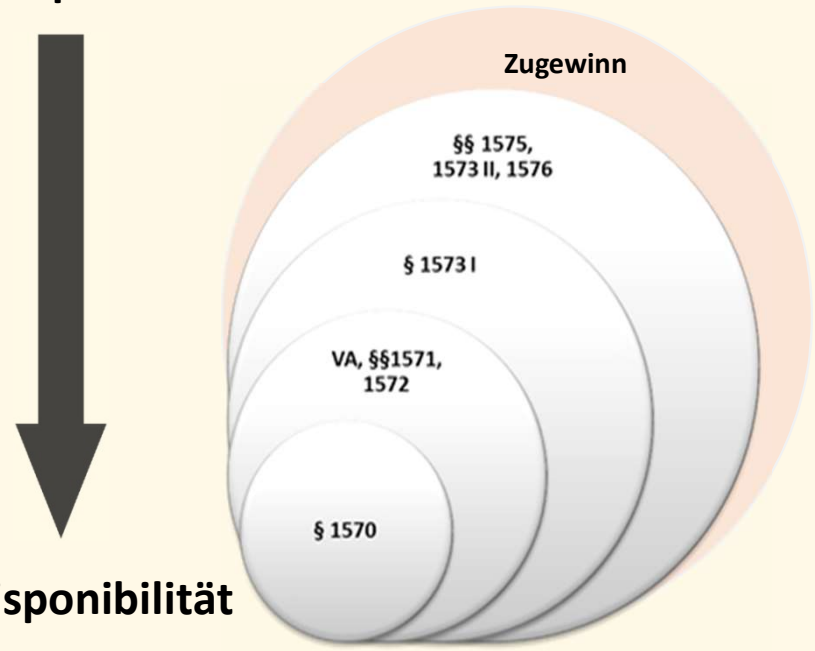
Anfechtung nach §§ 119 ff. BGB

B. II. Wirksamkeitskontrolle: Anfechtung nach §§ 119 ff. BGB

§ 138 I BGB: Einseitige Lastenverteilung anhand der Kernbereichslehre

große Disponibilität

Kompensation



geringe Disponibilität

Keine einseitige Lastenverteilung in:

BGH 12.1.2005, XII ZR 238/03 (Fall 3)
BGH 25.5.2005, XII ZR 296/01 (Fall 4)
BGH 28.2.2007, XII ZR 165/04 (Fall 10)
BGH 28.3.2007, XII ZR 130/04 (Fall 11)
BGH 21.11.2012, XII ZR 48/11 (Fall 19)
BGH 27.2.2013, XII ZB 90/11 (Fall 20)
BGH 17.7.2013, XII ZB 143/12 (Fall 21)
BGH 29.1.2014, XII ZB 303/13 (Fall 22)

B. II. Wirksamkeitskontrolle: Anfechtung nach §§ 119 ff. BGB

Voraussetzungen

1. Anfechtungsgrund

2. Anfechtungserklärung

3. Anfechtungsfrist

4. Keine Bestätigung

B. II. Wirksamkeitskontrolle: Anfechtung nach §§ 119 ff. BGB

Anfechtungsfrist

→ **§ 121 BGB**

- Hemmung nach § 207 I 1 BGB
- keine Verjährung gem. § 194 II BGB
- keine Zehn-Jahres Ausschlussfrist in § 2283 BGB

↳ **Unterbrechung der Anfechtungsfrist bis Scheidung**

B. II. Wirksamkeitskontrolle: Anfechtung nach §§ 119 ff. BGB

Anfechtungsgrund

- kein § 123 I Alt. 2 BGB
- § 119 Abs. 1 Alt. 1 BGB
- Beweisbarkeit des Inhaltsirrtums
  - kein Allgemeinwissen

B. II. Wirksamkeitskontrolle: Anfechtung nach §§ 119 ff. BGB

Anfechtungsgrund

BMFSFJ, Partnerschaft und Ehe, 5. Auflage 2014

- 28% der Verheirateten wissen, was „Gesetzlicher Güterstand“ bedeutet
- 36% „ungefähres“ Wissen
- 17% gehört, aber kein Wissen
- 19% noch nie gehört

- 89% gehen davon aus, dass alles, was während einer Ehe erworben wird, beiden Partnern gehört.

- 65% vermuten, dass das gesamte, auch voreheliche Vermögen „per se“ beiden Partnern gehört.

B. II. Wirksamkeitskontrolle: Anfechtung nach §§ 119 ff. BGB

Anfechtungsgrund

- kein § 123 I Alt. 2 BGB
- § 119 Abs. 1 Alt. 1 BGB
- Beweisbarkeit des Inhaltsirrtums
  - kein Allgemeinwissen
  - Verletzung des § 17 BeurkG
    → Ersatz des Vertrauensschadens (§ 122 BGB)

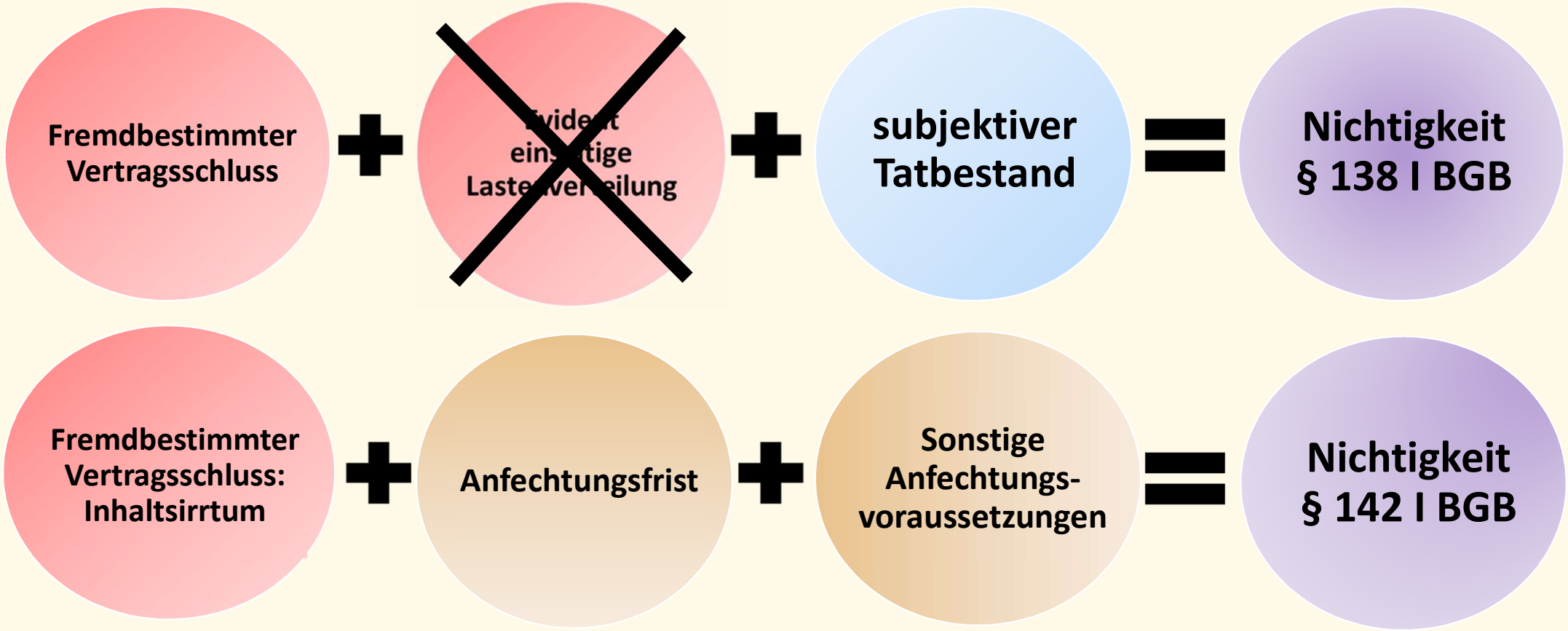
B. II. Wirksamkeitskontrolle: Anfechtung nach §§ 119 ff. BGB

Anfechtungsgrund

Die Ehefrau war in die Verhandlungen, die dem Abschluss der Verträge vorausgingen, **nicht mit eingebunden**. Sie hatte keinen Einfluss auf die Vertragsgestaltung und ihr wurde vor dem Abschluss des Ehevertrags **kein Vertragsentwurf** zur Verfügung gestellt. Im Notartermin wurde der Vertrag vorgelesen, von ihr aber unterschrieben, **ohne diesen Vertrag zum Durchlesen in der Hand gehabt zu haben**. Das OLG hat daraus zu Recht den Schluss gezogen, dass die Ehefrau gegenüber dem Ehemann und dessen Verwandten in einer **unterlegenen Verhandlungsposition** gewesen sei und eine lediglich passive Rolle eingenommen habe. ….

BGH, Beschluss vom 15.3.2017 – XII ZB 109/16, Rn. 43 (Fall 24)

B. II. Wirksamkeitskontrolle: § 138 I BGB oder § 119 I Alt. 1 BGB



B. II. Wirksamkeitskontrolle: § 138 I BGB oder § 119 I Alt. 1 BGB

BGH, Beschluss vom 20.3.2019, XII ZB 310/18, NJW 2019, 2020 (Fall 27)
OLG Hamm, Beschluss vom 23.1.2020, II-4 UF 86/17, nach Zurückverweisung

„Soweit wir im Laufe unserer Ehe aus unseren Einkünften Rücklagen bilden, sind wir darüber einig, dass dieses so gebildete Vermögen zu gleichen Anteilen jedem der Ehepartner (also je zur Hälfte) zusteht.“

„New property we get in our marriage belongs us half.“

Übersicht Vortragsinhalt

A. Status quo der Rechtsprechung und Begrifflichkeiten ✓

B. Wirksamkeitskontrolle ✓

I. § 138 BGB iVm Art. 2 I GG
II. Anfechtung

C. Ausübungskontrolle

I. § 313 BGB
II. § 242 BGB
III. Anfechtung

D. Gleichgeschlechtliche Paare

E. Gebot des fairen Verhandelns

C. I. Ausübungskontrolle

§ 313 BGB: Störung der Geschäftsgrundlage

- bislang nie im Rahmen der Ausübungskontrolle angewandt
- BGH, Beschluss v. 20.6.2018, XII ZB 84/17, NJW 2018, 2871 Rn. 20 (Fall 26):

  „ … können **auch die Grundsätze der Störung der Geschäftsgrundlage (§ 313) Anwendung finden**. Dies wird insbesondere der Fall sein, wenn die abweichende Gestaltung der ehelichen Lebensverhältnisse nicht auf einer Entscheidung der Eheleute, sondern auf einer von beiden Beteiligten **unbeeinflussten** Veränderung von Umständen außerhalb von Ehe und Familie beruht.“

C. I. Ausübungskontrolle

§ 313 BGB: Störung der Geschäftsgrundlage

1. Geschäftsgrundlage, etwa Berufstätigkeit

2. Unzumutbarkeit des Festhaltens am Vertrag
   - ❖ Eheleute beherrschen die Änderung der Umstände
   - ❖ Keine ausschließliche Veränderung von außen

↳ **Kein Anwendungsfall ersichtlich**

C. II. Ausübungskontrolle

§ 242 BGB: Rechtsmissbrauch

- **Unzumutbare evident einseitige Lastenverteilung**

Kernbereichslehre

- **Durch grundlegendes Abweichen der tatsächlichen Lebensverhältnisse von der Lebensplanung**

ungeplante Kinder

Erwerbsunfähigkeit

C. III. Ausübungskontrolle

Keine Anfechtung

- §§ 119 ff. BGB nur für den Vertragsschluss
- §§ 119 ff. BGB nicht für Motivirrtümer
- Motivirrtum als Anfechtungsgrund aber nach **§ 2078 II Alt. 1 BGB** iVm § 2281 I BGB
  - Ehevertrag zwar „langfristiger“/„erfüllungsferner“ Vertrag - wie Erbvertrag
  - Anfechtung aber höchstens de lege ferenda

C. III. Ausübungskontrolle

Eigene Idee: Anfechtungsrecht de lege ferenda

§ 1408a BGB. Anfechtbarkeit des Ehevertrages wegen Motivirrtums

(1) Ein Ehevertrag kann angefochten werden, soweit der Ehegatte bei Abgabe seiner Willenserklärung über den Eintritt oder den Nichteintritt eines Umstands irrte.

(2) Die Anfechtungserklärung bedarf der notariellen Beurkundung.

(3) [1]Die Anfechtung des Ehevertrages ist ausgeschlossen, wenn dieser vom Anfechtungsberechtigten bestätigt wird. [2]Die Bestätigung bedarf nicht der für das Rechtsgeschäft bestimmten Form.

(4) Die Anfechtung des Ehevertrages ist an keine Frist gebunden.

(5) Wird ein anfechtbarer Ehevertrag angefochten, so ist er als von Anfang an nichtig anzusehen.

(6) Die Vorschrift des § 122 findet Anwendung.

Übersicht Vortragsinhalt

A. Status quo der Rechtsprechung und Begrifflichkeiten ✓

B. Wirksamkeitskontrolle ✓

I. § 138 BGB iVm Art. 2 I GG
II. Anfechtung

C. Ausübungskontrolle ✓

I. § 313 BGB
II. § 242 BGB
III. Anfechtung

D. Gleichgeschlechtliche Paare

E. Gebot des fairen Verhandelns

D. Gleichgeschlechtliche Paare

Ehe nach dem 1.10.2017

Ehevertrag

Kontrolle: siehe oben

Lebenspartnerschaft vor dem 1.10.2017

Lebenspartnerschaftsvertrag

Kontrolle: siehe oben
(§ 7 LPartG)

§ 20a LPartG:
„Umgewandelter“
Ehevertrag

Kontrolle: siehe oben

Fremdbestimmter Vertragsschluss des nicht rechtlichen, gleichgeschlechtlichen Elternteils

E. Gebot des fairen Verhandelns

BAG, Urteil vom 7.2.2019, 6 AZR 75/18, NJW 2019, 1966

Zusätzliche Möglichkeit der Lösung von einem Vertrag?

- **Vier Fallgruppen**:
  - Rahmenbedingungen, die erheblich ablenken
  - Ausnutzung einer objektiv erkennbaren körperlichen oder psychischen Schwäche
  - unzureichender Sprachkenntnisse
  - Nutzung eines Überraschungsmoments (Überrumpelung)
- Naturalrestitution nach §§ 280, 249 BGB: **Lösung vom Vertrag durch Entfall der Rechtswirkungen des Vertrags**
- Verletzung einer durch die Aufnahme von Vertragsverhandlungen begründeten Nebenpflicht iSd §§ 311 II Nr. 1, 241 II BGB

Wann ist die Anfechtung eines Ehevertrages möglich?

→ **Nach § 119 I Alt. 1 BGB wegen Inhaltsirrtums im Moment des Vertragsschlusses**

- ❖ Neben/statt der Wirksamkeitskontrolle nach § 138 I BGB
- ❖ Gebot des fairen Verhandelns ggf. als Alternative

→ **Im Moment des Berufens auf den Ehevertrag ist eine Anfechtung de lege lata unmöglich**

- ❖ § 242 BGB als Ausübungskontrolle

→ **Ergebnisse gelten auch für (umgewandelte) Lebenspartnerschaftsverträge**

WIRTSCHAFT
HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

Prof. Dr. Katharina Dahm
Hochschule Mainz
Lucy-Hillebrand-Straße 2
55128 Mainz
T + 49 6131 628 3312
E-Mail katharina.dahm@hs-mainz.de